

MEDIENMITTEILUNG von VSIG Handel Schweiz:

Geht an die nationalen und regionalen Medien

Null Grund zur Freude!

Zum gescheiterten Abschluss der WTO-Doha-Runde nach 7 Jahren

VSIG Handel Schweiz bedauert das Scheitern und fordert die rasche Liberalisierung der Landwirtschaft – Frei-Handel ist die einzige Lösung

Das Scheitern der Doha-Runde, die verpasste Chance für eine lange Zeit, bringt nur Verlierer hervor und verdient keinerlei Applaus oder Schadenfreude. Solche Reaktionen sind banal und zeugen von bemerkenswerter Kurzsicht.

Die WTO verfolgt als Ziel den freien Welthandel durch Abbau von Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen. Dies aus der Überzeugung, dass offene Märkte letztlich allen Menschen Vorteile bringen.

Weshalb ist das jetzige Scheitern so verhängnisvoll? Das zentrale Grundprinzip der WTO ist die Meistbegünstigung. Es verpflichtet zur Gleichbehandlung aller WTO-Mitglieder: Gewährt ein WTO-Mitglied einem anderen Staat (WTO-Mitglied oder Drittland) eine Handelserleichterung, muss es diese allen andern WTO-Mitgliedern zugestehen. Das ist der Grundstein für die Idee der weltweiten Handelserleichterungen und der Chancengleichheit. Wenn jetzt die WTO stockt und nicht weiter kommt, so weicht man vermehrt auf bilaterale Abkommen aus, für welche die Meistbegünstigung nicht gilt. Das führt zu einer Zersplitterung der Welthandelsordnung. Selbstverständlich sind solche bilateralen Abkommen wichtig und positiv, VSIG Handel Schweiz begrüsst und fordert sie, allen voran mit den BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China, aber sie untergraben letztlich die Idee der WTO und schwächen diese.

Das hat die WTO nicht verdient! Die WTO ist ein Vehikel das in der Lage wäre, global Stabilität zu schaffen durch prosperierende Wirtschaft. Diese Chance ist vertan. Das bedauert VSIG Handel Schweiz zutiefst.

Und die Schweiz? Wird sich hüten müssen, den Schalmeeingesängen (sprich Drohungen) der subventionierten Agrarwirtschaft zu lauschen. Die abgeschottete Landwirtschaft ist zum Glück ein Auslaufmodell auch in diesem Land – je früher desto besser. Das Agrar-Freihandelsabkommen mit der EU steht jetzt auf der Tagesordnung.

Kontaktpersonen für weitere Auskünfte:

Kaspar Engeli, Direktor, VSIG Handel Schweiz:

Tel. 061 228 90 33

Basel, 30. Juli 2008